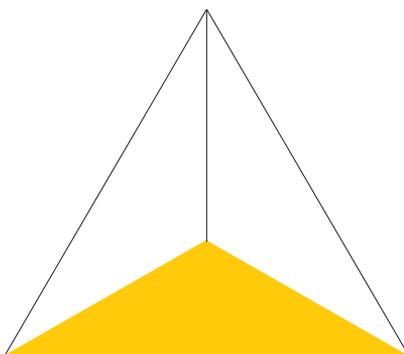


# TEODOR BUZU



Kunstprojekt der Sparkasse Passau

# **JUNGE KUNST 2004**

**KATRIN BUCHZIK**

Niederbayern

**JÖRG BACHINGER**

Niederbayern

**TEODOR BUZU**

Südböhmen

Ziel dieses Projektes ist es, auf die junge Kunstszene der aneinander grenzenden Länder durch Ausstellung und Dokumentation aufmerksam zu machen und den Künstlern damit den Einstieg in das Kunstgeschehen zu ermöglichen. Die Sparkasse Passau finanziert für jeden Künstler als Preis einen Katalog.

Das Kunstprojekt war öffentlich ausgeschrieben und es konnten sich Künstlerinnen und Künstler mit ständigem Wohnort in Niederbayern, Südböhmen und Oberösterreich bewerben.

Aus den zahlreich eingegangenen Bewerbungen haben die Jurymitglieder drei Preisträger ausgewählt.

Die Preisträger  
stellen vom 17. Sept. bis 10. Okt. 2004  
je eine größere Werkgruppe  
in der St.-Anna-Kapelle in Passau aus.

Öffnungszeiten:  
Dienstag bis Sonntag von 13.00 bis 18.00 Uhr

Jury:

Dr. Hartmann Beck  
Sparkasse Passau

Hubert Huber  
Berufsverband Bildender Künstler Niederbayern

Prof. Oswald Miedl  
Universität Passau – Lehrstuhl für Kunst-  
erziehung

Radomir Postl  
Südböhmischer Verband Bildender Künstler

Stefan Rammer  
Passauer Neue Presse

Prof. Dr. Wolfgang Reimann  
Kunstverein Passau

Konrad Schmid  
Preisträger „Junge Kunst 1996“

Der Wettbewerb „Junge Kunst – Kunstprojekt der Sparkasse Passau“ wird bereits seit 1996 durchgeführt. Eine besondere Freude ist es für uns, dass rückblickend betrachtet, alle bisherigen fünfzehn Preisträger ihren künstlerischen Weg gefunden haben – und diesen erfolgreich gegangen sind. Wir sind sicher, dass auch die diesjährigen Preisträger mit ihren Werken große Anerkennung finden werden.

Die Sparkasse Passau engagiert sich seit jeher für die Region in und um Passau. Zu dieser Förderung gehört auch die Unterstützung von Kunst und Kultur. Kunst ist Spiegel der jeweiligen Zeitumstände und hinterfragt diese. So gesehen ist Kunst elementarer Bestandteil des Lebens und unserer Kommunikation. Sie dient der Verbesserung und langfristigen Sicherung der Lebensqualität vor Ort – sei es als weicher Standortfaktor oder als attraktives Freizeitangebot für die Bürgerinnen und Bürger.

Den Kunden unserer Sparkasse Passau wollen wir mit unserem Kunstwettbewerb attraktive „Junge Kunst“ aus unserer erweiterten Region im Herzen Europas bieten. Wir sind überzeugt, dass neben den von uns angebotenen „klassischen“ Geldanlageformen das Investment „Kunst“ zukunftssträchtig und renditestark ist. Außerdem ist es sicher die schönste Form, sich an einer Langfristanlage zu erfreuen. Arbeiten der Preisträger können direkt von diesen erworben werden. Die hochkarätig besetzte Jury bietet dabei die Gewähr in Werke sehr talentierter junger Künstlerinnen und Künstler zu investieren.

Den Preisträgern selbst wollen wir mit dem vorliegenden Katalog und der Gemeinschaftsausstellung in der St.-Anna-Kapelle in Passau Anerkennung für bereits Geleistetes und vor allem Ermutigung für die Zukunft geben.

Kunst ist Teil unseres Lebens. In diesem Sinne soll der Wettbewerb „Junge Kunst“ zu einer Aufwertung unserer Region und zu einer Steigerung der Lebensqualität unserer Heimat beitragen.

Renate Braun  
Vorstandsvorsitzende  
Sparkasse Passau

Soutěž „Mladé umění – umělecký projekt Sparkasse Passau“ se koná již od roku 1996. Poohlédneme-li se zpátky, je nám mimořádným potěšením, že všech dosavadních patnáct oceněných našlo svoji uměleckou dráhu a úspěšně ji následuje. Jsme si jisti, že se i letošním oceněným dostane vysokého uznání.

Sparkasse Passau se už dlouho angažuje v regionu Passau a v jeho okolí. K tomuto přispění patří také podpora umění a kultury. Umění je zrcadlem daných okolností doby a jejich reflexí. Z tohoto pohledu je umění elementární součástí života a naší komunikace. Slouží zlepšení a dlouhodobému zajištění kvality života v místě – at' už jako místní faktor nebo jako atraktivní nabídka volnočasových aktivit občanům.

Naší soutěží chceme zákazníkům Sparkasse Passau nabídnout atraktivní mladé umění z našeho rozšířeného regionu v srdci Evropy. Jsme přesvědčeni, že vedle námi nabízených klasických způsobů vkladu je investice do umění investicí s vyhlídkou zisku do budoucna. Kromě toho je to jistě ta nejkrásnější forma, jak se těšit z dlouhodobého úvěru. Práce oceněných výtvarníků mohou být získávány přímo od nich. Vysoce kvalitně obsazená porota je zárukou investic do děl velmi talentovaných mladých výtvarníků a výtvarnic.

Výtvarníkům samotným bychom chtěli tímto katalogem a společnou výstavou v kapli sv. Anny v Passau vyjádřit uznání jejich dosavadního výkonu a především je povzbudit do jejich budoucí činnosti.

Umění je součástí našeho života. V tomto smyslu by měla soutěž „Mladé umění“ přispět k posílení významu našeho regionu a k růstu kvality života v naší zemi.

Renate Braun  
předsedkyně představenstva  
Sparkasse Passau  
Překlad: Šárka Marešová

## Im Auftrag der malerischen Poesie

Ein Satz lässt aufhorchen: „Mich beeinflusst die Philosophie der Poesie.“ Der am 3. Mai 1960 im moldawischen Drasliceni geborene, seit langem aber im tschechischen Tabor lebende Teodor Buzu deutet im Gespräch nur kurz an, wovon seine Bilder in bestechender Eindringlichkeit künden: Er vermag mit dem Pinsel Geschichten zu erzählen, Geschichten vom Leben mit all seinen wunderbaren Verästelungen, im Guten wie im weniger Guten. Es ist, als möchte er mit seinen Bildern Musik machen, Musik die tröstet, befreit und die Gedanken fliegen lässt. Rührt ihn da der Hauch von Ewigkeit an? Der klar umrissene Heiligenschein, wie ihn alte Meister darstellten, kehrt wieder im strahlenden Kranz der Bilder und den Schwingungen der Farben.

Mit Goethe wissen wir, dass die Kunst eine Vermittlerin des Unausprechlichen ist, es infolgedessen eine Torheit ist, sie durch Worte wieder vermitteln zu wollen. Das Bemühen, das vom Künstler ins Bild Transzendierte dennoch verstehen zu wollen, ermöglicht den Dialog, den Gewinn. Die von biblischen Motiven durchaus beeinflussten Bilder kreieren Bildräume in glitzernder Farbigekeit. Ein Bruder im Geiste Chagalls ist er allemal. Es entsteht ein Raum des Zaubers und des Geheimnisses, einer Kathedrale des Selbst. Die Syntax dieses Selbst heißt Fülle, Farbe und barocke Gestik. Aber es fehlt dabei jeglicher Prunk, jegliches aufgesetzte Gebilde.

„Kunst soll immer neue Wege öffnen, dem Menschen helfen, zu leben“, sagt Teodor Buzu und betont, dass sich die heutige Bildende Kunst in ihrer Reflektion der Gesellschaftssituation zu sehr dem Geschmack der Mehrheit unterordnet. Kunst und Leben sind keine voneinander getrennten Begriffe. Kunst ist keine Illusion, die mit dem realen Leben nicht zu tun hat. Subjektive Spekulation darf und muss sein. Dogmen gibt es heute nicht mehr in der Kunst. Der Künstler muss deshalb keine neue Kunst schaffen, die sich der irrationalen, absurden Welt entgegenstellt. Buzu bildet nicht direkt ab, er ist vom Impressionismus zwar beeinflusst, aber er reißt die Folie von den Dingen, er blickt darunter und dahinter und wo nötig, hängt er wieder Schleier davor. Viele seiner Bilder halten die Waage zwischen konkreter Darstellung und abstrakter Interpretation. Gefühlter Erfahrung gibt er Raum. Intensiv, unmittelbar, direkt, subtil, warm, lebhaft und rhythmisch sind Adjektive, die dem Betrachter in den Sinn kommen, steht er – schnell gefesselt und gebannt – vor den zum Teil sehr großen Aquarellen. So wie die Sprache unzählige Modelle parat hat, sich auszudrücken, kann der Maler unbegrenzt Farbe fließen lassen, den inneren Bildern Form geben. Da wird die Malerei wieder Medium der Erzählung. Dass er die alte Kunst des Aquarellierens zur Meisterschaft gebracht hat, ist auch an der Größe der Formate abzulesen, vor allem aber daran, dass er den emotionalen Zauber der Farbigekeit beliebig sprühen lassen kann. Und ist Wasser nicht der Ursprung von allem Lebendigen? Enthält der Mikro- nicht den Makrokosmos?

Teodor Buzu bricht aus aus den Vorschriften und Gesetzen der rationalistischen Rechnung. Die Komposition wird (mal-)handschriftlich offengelegt. Der Auftrag der Farbe als bewegter Duktus lässt in die Maltechnik ebensoviel Selbstausdruck eingehen wie auch die Wahl von Selbsterfahrung bestimmt ist. Buzus Malerei geht eine sympathische Bruderschaft mit expressionistischer Gegenstandsabstraktion ein, bringt in die Partnerschaft aber selbstbewusste Zeugnisse des ihn und uns umgebenden Lebens, subjektive Bekenntnisse der Welterfahrung, narrative Fiktionen ein. „Dringen der Welten“, „Der Abgrund der Zeit“, „Die Decke der Endlosigkeit“, „Außerhalb der Zeit“, „Der Pylon der Hoffnung“ sind einige seiner, hier im besten Sinne Lyrik gewordenen Bildtitel. Von Botschaften, Geheimnissen, Schöpfungen ist da die Rede, aber auch von der Anbindung an das „Heim“, „Das Tor der Großmutter“. Diesen Chiffren gibt er Form, öffnet er die Grammatik der Malerei. Der Künstler geistert nicht im sinnentleerten Raum.

Der Künstler Buzu selbst ist fern jeglicher theoretischer Einordnung seiner Kunst. Festlegung wäre Stagnation. Es öffnen sich keine Schubladen, in die man ihn ablegen könnte. Es passen keine vorgefassten Schablonen. Der schwarzhäufige Hüne – als Mann eine majestätische Erscheinung – ist ein leiser Mensch, laut nur in seinen Bildern. Aus Besarabien aufgebrochen in die Welt, ist ihm diese entgegengekommen. „Kunst teilt sich nicht in West und Ost, sondern in gut und schlecht“ – wieder ein so einfacher und doch klarer Satz, und: „gesunde Kunst war immer national und international gleichzeitig.“ Diese Aphorismen lebt er aus in seinen Bildern. Und diese wiederum scheinen getragen von dem Glauben, dass die Kunst auf die Unmittelbarkeit des Lebens zurückzuführen ist und diese ebenso unmittelbar nachzuerzählen ist. Das ist Auftrag der malerischen Poesie Teodor Buzus.

Stefan Rammer

## Teodor Buzu – Ve službách malířské poezie

Jedna jediná věta nás nutí pozorně naslouchat: „Ovlivňuje mě filosofie poezie“. Teodor Buzu, narozený 3. května 1960 v moldavské Drasliceni ale již dlouho žijící v jihočeském Táboře, naznačuje v rozhovoru jen velmi krátce, co jeho obrazy ve své naléhavosti vyjadřují: pomocí štětky vypravuje životní příběhy se všemi svými nádhernými variacemi, radostnými i méně radostnými. Jakoby chtěl svými obrazy vyjadřovat hudbu, hudbu která pohladí, osvobozuje a nechává myšlenky volně plynout. Podněcuje jej nádech věčnosti? Ostře ohraničená svatozář, jak ji zobrazovali staří mistři, se znovu vrací v zářivém lesku obrazů a záchvěvech barev.

Od Goetha víme, že umění je zprostředkovatelem nevyslovitelného – v důsledku toho by bylo mylné, chtít jej znovu zprostředkovat slovy. Snahu porozumět přenesenému do umělcova obrazu umožňuje dialog. Obrazy, ve kterých se kromě jiného objevují i biblické náměty, vytvářejí obrazové prostory v zářící barevnosti. Určitá podoba se Chagallem je tady přítomná. Vzniká prostor kouzla a tajemství, „chrámu sebe sama“ – propojením bohatosti, barevnosti a barokní okázalosti. Ovšem bez jakýchkoli nadbytečných ozdob.

„Umění by mělo otevírat nové cesty, mělo by pomáhat člověku žít“, říká Teodor Buzu a zdůrazňuje, že se současné výtvarné umění v reflexi situace ve společnosti příliš podřizuje vkusu většiny. Umění a život jsou od sebe neoddělitelné pojmy. Umění není iluzí bez vztahu k reálnému životu. Subjektivní názory směřují a musejí existovat. Dogmata v současném umění už nejsou přítomna. Výtvarník proto nemusí vytvářet nové umění, které by bylo v protikladu k iracionálnímu, absurdnímu světu. Buzu neztvárnjuje přímo; sice pod vlivem impresionismu, odstraňuje však roucho z věcí, nahlíží za jejich podstatu a tam, kde je to nutné, zahaluje je znovu průsvitným hávem. Mnohé z jeho obrazů jsou na rozhraní mezi konkrétním ztvárněním a abstraktní interpretací. Vytváří prostor naplněný zkušeností. Intenzivní, bezprostřední, přímý, subtilní, teplý, živý a rytmický: to jsou adjektiva, která divákovi stanou v mysli při pohledu na velkoformátové akvarely. Stejně tak jako nespočetné varianty jazykového vyjádření má i malíř možnost neomezeného použití barev a forem ve svých obrazech. Tak se malířství stává prostředkem vyprávění. Skutečnost, že staré umění akvarelu dovedl k dokonalosti, je zřetelná z velikosti formátů, ale také z toho, jak živě emoční kouzlo barevnosti zprostředkovává. A není snad voda původem všeho živého? Není mikrokosmos součástí makrokosmu?

Teodor Buzu vybočuje z předpisů a zákonů racionalistického uvažování. Kompozice je zde stanovena rukou malíře. Nános barvy vnáší do této malířské techniky právě tolik sebevyjádření, nakolik je zastoupena vlastní zkušenost. Malířství T. Buzu je sympatickým spojenectvím expresionistické abstrakce věcí se sebevědomými svědectvími života, který nás obklopuje, do kterého vnáší subjektivní vyznění o světě, jak jej poznal, vyprávěcí fikce. „Pronikání světů“, „Hlubina času“, „Sloup nekonečnosti“, „Mimo čas“, „Sloup naděje“ jsou jedny z lyrických názvů jeho obrazů. Vypráví se tu o poselství, tajemství, stvoření, ale také o vztahu k „Domovu“, k „Babiččiným vratům“. Těmto názvům dodává formu, otevírá-li „grammatiku“ malířství. Umělec se nenachází v prostoru, který by postrádal smysl.

Sám výtvarník Buzu se vzdaluje každému teoretickému začlenění. Jakékoliv zařazení by bylo stagnací. Nepasují tady žádné šablony. Černovlasý velikán majestátního vzezření je tichý člověk, hlasitý je jen ve svých obrazech. Přišel na svět v Besarábii a svět mu vyšel vstříc. „Umění se nedělí na východní a západní, ale na dobré a špatné“ – opět tak jednoduchá a zřetelná věta – nebo: „zdravé umění bylo vždy národní a zároveň internacionální“. Tyto aforismy přenáší do svých obrazů. A ty jsou potom zdůvodněny v přesvědčení, že umění je východiskem bezprostřednosti života a tu je nutné bezprostředně vypravovat. To je úlohou malířské poezie Teodora Buzu.

Stefan Rammer  
Překlad: Šárka Marešová



ČERVENÁ KYTICE – 2004, papír, akvarel, 100 x 70 cm  
RED BOUQUET – 2004, paper, watercolour, 100 x 70 cm  
Das rote Bukett – 2004, Papier, Aquarell, 100 x 70 cm  
FLORI ROȘII – 2004, hârtie, acuarelă, 100 x 70 cm



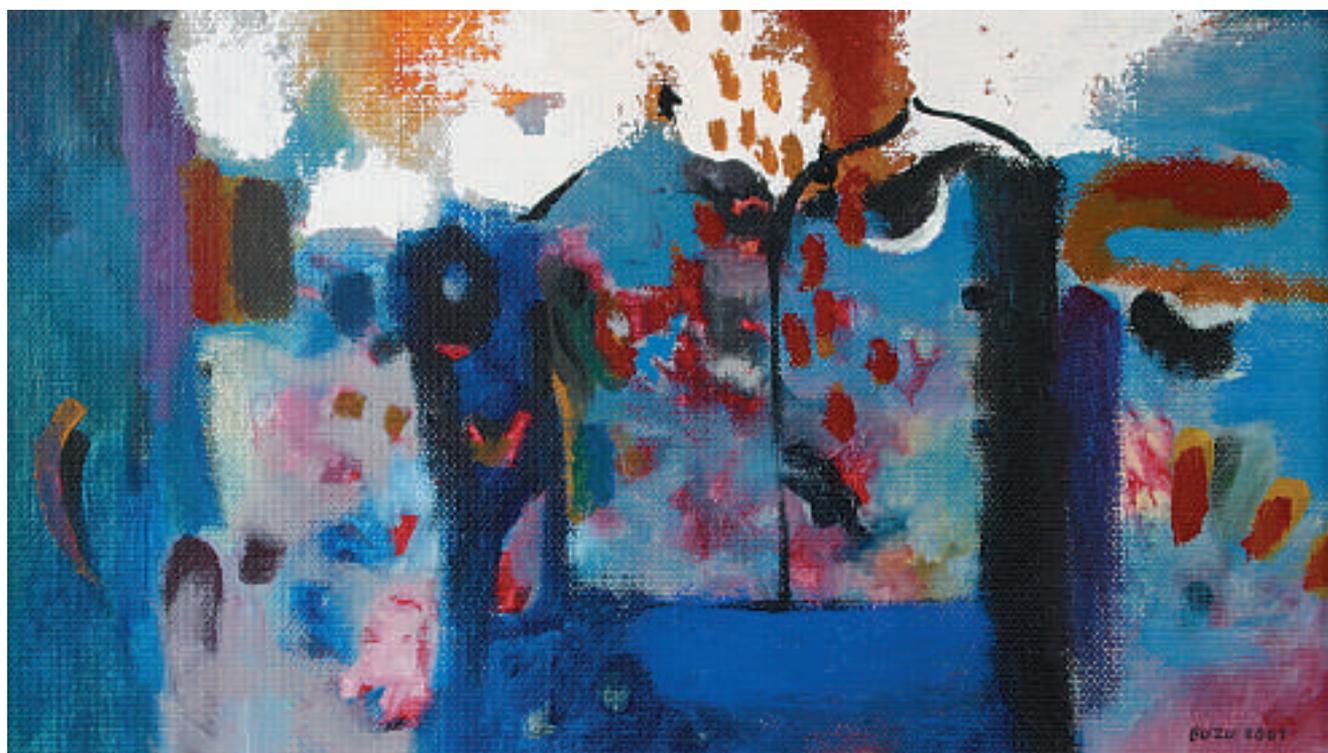
PŘEDTUCHA – 2004, papír, akvarel, 100 x 70 cm  
PRESENTIMENT – 2004, paper, watercolour, 100 x 70 cm  
Die Intuition – 2004, Papier, Aquarell, 100 x 70 cm  
PRESENTIMENT – 2004, hârtie, acuarelă, 100 x 70 cm



NOČNÍ ROZHOVORY – 2003, papír, akvarel, tempera, 100 x 70 cm  
NIGHT TALKS – 2003, paper, watercolour, tempera, 100 x 70 cm  
Die Nachtgespräche – 2003, Papier, Aquarell, Tempera, 100 x 70 cm  
CONVORBIRI NOCTURNE – 2003, hârtie, acuarelă, tempera 100 x 70 cm



SLUNEČNÝ DEN – 2003, papír, akvarel, tempera, 100 x 70 cm  
SUNNY DAY – 2003, paper, watercolour, tempera, 100 x 70 cm  
Sonniger Tag – 2003, Papier, Aquarell, Tempera, 100 x 70 cm  
ZI SOLARĂ – 2003, hârtie, acuarelă, tempera, 100 x 70 cm



BABIČČINA VRATA – 2001, olej, sololit, 30 x 52 cm  
GRANDMA'S GATE – 2001, oil, hardboard, 30 x 52 cm  
Das Tor der Großmutter – 2001, Öl, Hartfaser, 30 x 52 cm  
POARTA BUNICII – 2001, ulei, pânză, 30 x 52 cm



TAJEMNÁ NOC – 2003, olej, plátno, 82 x 82 cm  
MYSTERY NIGHT – 2003, oil, canvas, 82 x 82 cm  
Die geheime Nacht – 2003, Öl, Leinen, 82 x 82 cm  
NOAPTE TAINICĂ – 2003, ulei, pânză, 82 x 82 cm



HLUBINA ČASU – 2003, akryl, plátno, 30 x 35 cm  
THE DEPTHS OF TIME – 2003, acryl, canvas, 30 x 35 cm  
Der Abgrund der Zeit – 2003, Acryl, Leinen, 30 x 35 cm  
PROFUNZIMEA TIMPULUI – 2003, acrilic, pânză, 30 x 35 cm



VZPOMÍNKA NA BUDOUCNOST – 2000, olej, sololit, 27 x 33 cm  
MEMORY OF FUTURE – 2000, oil, hardboard, 27 x 33 cm  
Die Erinnerung an die Zukunft – 2000, Öl, Hartfaser, 27 x 33 cm  
AMINTIRI DIN VIITOR – 2000, ulei, pânză, 27 x 33 cm

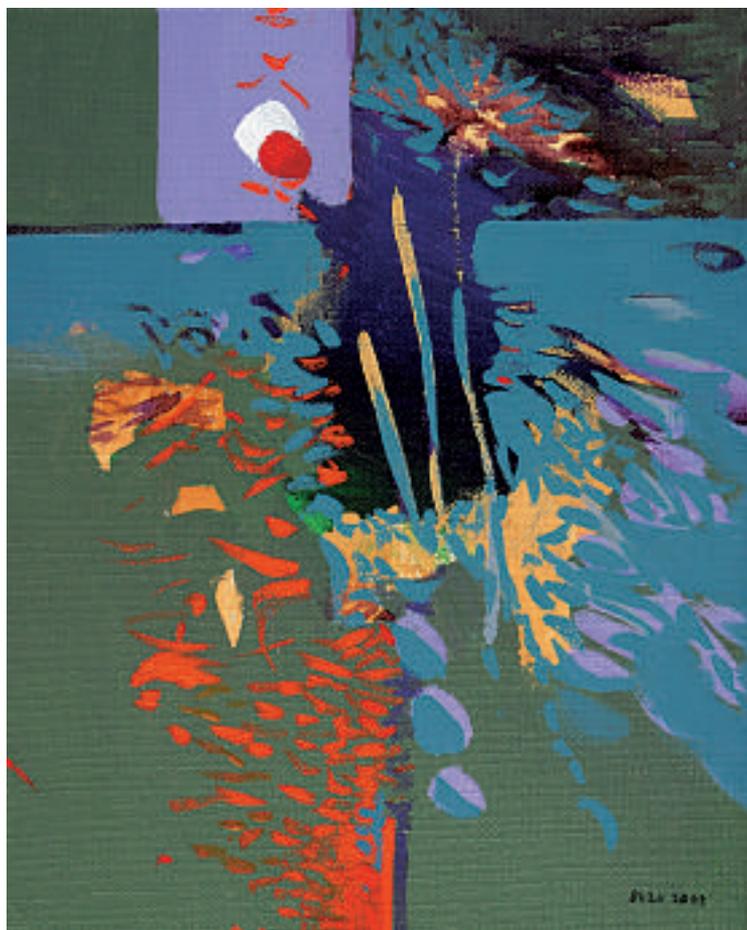


JARNÍ VÍTR – 2004, papír, akvarel, 100 x 70 cm  
SPRING WIND – 2004, paper, watercolour, 100 x 70 cm  
Der Frühlingswind – 2004, Papier, Aquarell, 100 x 70 cm  
VÂNT PRIMĂVĂRATIC – 2004, hârtie, acuarelă, 100 x 70 cm



KŘÍŽ – 2004, papír, akvarel, 100 x 70 cm  
CROSS – 2004, paper, watercolour, 100 x 70 cm  
Das Kreuz – 2004, Papier, Aquarell, 100 x 70 cm  
CRUCE – 2004, hârtie, acuarelă, 100 x 70 cm

STROM ŽIVOTA – 2003, akryl, plátno, 25 x 20 cm  
LIFE TREE – 2003, acryl, canvas, 25 x 20 cm  
Der Lebensbaum – 2003, Acryl, Leinen, 25 x 20 cm  
COPACUL VIEȚII – 2003, acrilic, pânză, 25 x 20 cm



ZROD PLANETY – 2004, papír, akvarel, 100 x 70 cm  
GENESIS OF THE PLANET – 2004, paper, watercolour, 100 x 70 cm  
Genese des Planets – 2004, Papier, Aquarell, 100 x 70 cm  
NAȘTEREA PLANETEI – 2004, hârtie, acuarelă, 100 x 70 cm



**TEODOR BUZU**, akademischer Maler

Geboren am 3. 5. 1960 in Drasliceni, Moldawien

Studium: Kunstgewerbe-Institut Charkow (1980-1985), Prof. O. Veklenko

Mitgliedschaft: „UVU“ (Union Bildender Künstler) CZ  
 „AJV“ (Assoziation Südböhmischer Bildender Künstler)  
 Gruppe „Torzo“, Prag

Kontakt: Kostnická 158, 390 01 Tábor, Tschechische Republik  
 Tel: 00420 381 254 129,  
 Mobil: 00420 723 836 392  
 e-mail: teobuzu@volny.cz

**Werke in Sammlungen:**

Novogradská-Galerie Lučenec, Aquarell-Triennale, Slowakei

The first international print biennial Maastricht 1993 the Netherlands

Union Kharkov art muzeum international exhibition of grafic art and poster „4-th block“

Museum Moderner Kunst, Familie Warholec, Medzilaborce, Slowakei

Rumänische Botschaft in Prag

Museo civico di grafica, Brunico, Italia

Kunstmuseum Benešov, Tschechien

Kunstmuseum Kischinew

**Auszeichnungen:**

Rumänischer Staatspreis „Comandor“ 2003

Preisträger Junge Kunst Passau 2004

**Teilnehmer an 82 Gruppenausstellungen,**

**47 Einzelausstellungen:**

**Ausstellungen (Auswahl):**

- 1990 Internationale Ausstellung Aquarell „Fondazione sinaide GHI“ XII edizione, Rom
- 1991 Prag, Mánes, Cafe  
 Ausstellung Südböhmischer Bildender Künstler, Freistadt, Österreich  
 International exhibition of graphic art and poster, Charkov
- 1992 Galerie der jungen Künstler „U Řečických“, Prag  
 Ausstellung in Frankreich, Vannes  
 Triennale in Aquarell, Lučenec, Novohradská-Galerie, Slowakei  
 Galerie Citadela, Obecní dům/Gemeindehaus, Prag, (Gruppe T.O.P.)  
 Internationale Ausstellung in Aquarell „Fondazione sinaide GHI“ XIII edizione, Rom
- 1993 The first international print biennale Maastricht the Netherlands  
 The 7-th international print biennale, Varna, Bulgarien  
 Vindnaag, Österreich
- 1994 Triennale Prag graphic, Prag
- 1995 „Nová situace“/„Neue Situation“ Prag
- 1996 Prag, Morzinský Palais  
 Triennale ex libris, Chrudim
- 1997 Galerie Michael, Prag  
 Dialog-Slowakischer Institut in Prag  
 Salon AJV, Budweis
- 1998 „Zeitgenössisches Aquarell“ Bratislava  
 „Setkání“/„Treffen“ Prag  
 Intersalon, Budweis
- 1999 Marbach am Neckar (BRD), Bürgermeisteramt  
 Nationalmuseum für Kunst Kischinew  
 Prag City Center, Prag  
 Strassbourg
- 2000 Palazzo St. Correr, Venezia, Italien  
 Czech embassy, Washington, USA
- 2001 Kulturmodell Bräugasse, Passau, Deutschland
- 2002 Intersalon, Budweis  
 Rumänische Botschaft in Prag
- 2003 Intersalon Budweis  
 Galerie Lurago, Chomutov, CZ  
 Tourismuszentrum, Prag
- 2004 Parlament, Prag  
 „Junge Kunst“ St.-Anna-Kapelle Passau

Herausgeber: Sparkasse Passau · Organisation: Hubert Huber  
Redaktion: Uta Spies, Hubert Huber, Alexander Semmler · Fotos: Würden von den Künstlern gestellt  
Idee: Kunstverein Passau in Zusammenarbeit mit dem **BBK**  
Berufsverband Bildender Künstler Niederbayern  
Druck: PASSAVIA Druckservice GmbH, Passau **Niederbayern e.V.**

Infos im Internet: [www.sparkasse-passau.de](http://www.sparkasse-passau.de) · [www.kunstverein-passau.de](http://www.kunstverein-passau.de) · <http://niederbayern.bbk-bayern.de>



Kunstprojekt der Sparkasse Passau